

# Mit dem Partyschiff in die Volljährigkeit

Rund 20 junge Erwachsene nahmen am vergangenen Donnerstag an der Jungbürgerfeier in Wollishofen teil. Mit einer Schifffahrt auf dem Zürichsee wurden die Teilnehmer in der Erwachsenenwelt begrüsst.

Fabio Lüdi

Mit der Jungbürgerfeier werden Jugendliche, die die Volljährigkeit erreicht haben, von ihrer Wohngemeinde in der Erwachsenenwelt begrüsst. Am Donnerstagabend war es in Wollishofen so weit: Rund 20 junge Erwachsene wurden vom Quartierverein in den Kreis der Erwachsenen aufgenommen. Der Quartierverein Wollishofen ist einer der drei letzten Quartiervereine, der die Jungbürgerfeier noch selbst veranstaltet. «Ich finde es wichtig, diesen Übergang zu markieren», sagt Quartiervereinspräsident Martin Bürki. «Es ist schliesslich ein besonderes Alter, da sollen die Jungen auch etwas vom Quartier geboten bekommen.» Auf dem Programm stehen ein Apéro im Gemeinschaftszentrum Wollishofen und eine anschließende Schifffahrt auf dem Zürichsee. Diese wird, wie jedes Jahr, von der Kibag gesponsert. Tatkräftige Unterstützung bei der Planung und Durchführung der Feier erhält der Verein jeweils vom Gemeinschaftszentrum Wollishofen und der offenen Jugendarbeit Zürich OJA.

## Apéro und Schifffahrt

Während des Apéros vor dem Gemeinschaftszentrum herrscht lockere Stimmung unter den Anwesenden. Die Jungen kennen sich und scheinen das Fest zu geniessen. Dieses Jahr hätten sich mehr Teilnehmer angemeldet als sonst. «Es kommt immer auf den Zusammenhalt im Jahrgang an», sagt Jugendarbeiterin Katharina Bachmann von der OJA. «Wenn dann kommen ganze Gruppen zusammen, niemand besucht die Feier allein.» Es bleibt also keine und keiner der Teilnehmenden nur für sich. Für die jungen Erwachsenen wie Marina kommt das gerade recht: «Es ist ein cooler Anlass, um Leute kennen zu lernen. Ich finde es gut, dass Wol-



Traditionell legt die «Ufnau» neben der Roten Fabrik an.



Alexandra Fink von der OJA Wollishofen Leimbach am Schöpfen.

lishofen das für uns Junge macht.» Nachdem Martin Bürki mit einer Ansprache die frischen Erwachsenen an ihre Rechte und Pflichten erinnert und sie zum Beitritt in den Quartierverein ermutigt hat, geht es auf zum Schiff. Die «Ufnau» nimmt die Besucher der Jungbürgerfeier mit auf eine Rundfahrt auf dem Zürichsee.

## Mut, Ideen zu folgen

Neben Lasagne und einem Wollishofen-Quiz hat der Quartierverein dieses Jahr auch einen Jungunternehmer aus dem Quartier engagiert. Eric Braunschweiler ist Mitbegründer von GnL Footwear, eines in Wollishofen ansässigen Schuhherstellers und -verkäufers. Während hinter den



Die Schifffahrt führte rund ums Seebecken.

Fotos: Fabio Lüdi

Schiffenstern die Zürcher Seeküste vorbeizieht, ermutigt Braunschweiler die jungen Erwachsenen, ihre Träume zu verfolgen und an ihre Ideen zu



Die Seefahrt freut die Jungbürgerinnen und Jungbürger sichtlich.



Martin Bürki vom Quartierverein, Barbara Moll (l.) vom GZ Wollishofen.

Braunschweiler mit einem Augenzwinkern an. Der Abschluss der Jungbürgerfeier wird schliesslich wieder im Gemeinschaftszentrum begangen. Während Kaffee und Kuchen werden die Gewinner des Wollishofen-Quiz bekannt gegeben und Quartiervereinspräsident Martin Bürki bedankt sich bei den Anwesenden für ihr Erscheinen. Er freut sich über den gelungenen Anlass, die gute Stimmung und herzliche Atmosphäre. Bei den Jungen ist vor allem die Schifffahrt gut angekommen. «Ich habe es super gefunden, dass sie das Schiff gemietet haben, das hat mir gefallen», sagt Samuel, einer der Teilnehmer der Jungbürgerfeier, als sich die Runde langsam auflöst.

## Dank Petition soll das Gasthaus Baldern wieder eröffnet werden

Das Gasthaus Baldern auf der Route zwischen Felsenegg und Üetliberg sorgt für Diskussionen:

Es ist seit Jahren geschlossen – Petitionäre fordern nun die Wiedereröffnung.

Seit mehr als 15 Jahren ist das Berggasthaus Baldern an der Wanderroute zwischen Üetliberg und Felsenegg geschlossen. Ein Dorn im Auge einiger Petitionäre um den Verein Pro Üetliberg. «Die vielen Wanderer, die an dem Haus vorbeikommen, wundern sich, wieso an diesem schönen Ort nach wie vor keine Einkehr möglich ist», heisst es in der Petition. Es herrsche allseits grosses Bedauern wegen dieser unerfreulichen Situation. Die Petition ist an den Besitzer Charles Roulet aus Leimbach sowie an die Zürcher Baudirektion gerichtet. Die Petitionäre bitten den Besitzer, die nötigen Vorkehrungen zu treffen, damit das Berggasthaus in-

stand gestellt werde und möglichst bald wieder als Gaststätte dienen könne. Zudem ersuchen die Unterzeichnenden die kantonale Baudirektion, sich in Zusammenarbeit mit dem Besitzer des Berggasthauses aktiv für die Renovierung und Wiedereröffnung der historischen Gaststätte einzusetzen. Die Petitionäre sind der Meinung, dass sich das Gebäude, welches in das Inventar der schutzwürdigen Objekte von überkommener Bedeutung aufgenommen wurde, in einem stetigen Zerfallsprozess befinde. Dieser müsse gestoppt werden.

Seit dem 18. Jahrhundert existiert auf der Baldern eine Gaststätte. Das jetzige Gebäude wurde 1930 vom bekannten Zürcher Architekten Otto Honegger im Stil des sachlichen Heimatstils entworfen. Das Berggasthaus Baldern wurde im Jahr 2012 ins Inventar der schutzwürdigen Bauten von überkommener Bedeutung aufgenommen. Die Unterschriftensammlung läuft noch bis 31. August. (pd./pw.)

## Zürich feierte am Weekend seine Natur

Mehr Biodiversität geht nicht: 60 Veranstaltungen zu Natur, Artenvielfalt und Stadtökologie in der ganzen Stadt Zürich, begeisterte Festivalbesucher, mehrheitlich sonniges Wetter: Das Festival Abenteuer StadtNatur des Verbunds Lebensraum Zürich (VLZ) bot spannende Einblicke in die Vielfalt der Pflanzen, Tiere und Lebensräume in der Stadt Zürich und war ein voller Erfolg.

## Urbane Vielfalt

Angeboten wurden Veranstaltungen der Bereiche Natur, Artenvielfalt und Stadtökologie: Exkursionen und Wanderungen, aber auch Ausstellungen und Lesungen. Sehr zufrieden mit dem Publikumsinteresse zeigten sich die Veranstalter. «Mit dem Abenteuer StadtNatur ist es gelungen», sagt Ueli Nagel, Präsident des VLZ und Initiant des Festivals, «zahlreichen Menschen die Flora und Fauna von Zürich näherzubringen und auf die Bedeutung der biologischen Vielfalt im urbanen Raum aufmerksam zu machen.» Das Festival Abenteuer StadtNatur wird getragen von rund 30 Mitgliedsorganisationen der Stadt Zürich mit Be-



Auch die Kleinsten machten mit am Festival der Natur.

Foto: pm

zug zu Natur und Ökologie im städtischen Raum. Zu den Höhepunkten des diesjährigen Abenteuers StadtNatur gehörten Exkursionen zu Themen der Biodiversität in Zürich-West, Wohnen in naturnahen Wohnbauten oder die «Natürlichen Stadtrundfahrten» per Tram. Das Festival Abenteuer StadtNatur wurde unterstützt von Grün Stadt Zürich, den Verkehrsbe-

trieben der Stadt Zürich (VBZ), Stiftungen sowie Lokalinfo AG als Medienpartner. Auch im kommenden Jahr soll das Festival Abenteuer StadtNatur am Wochenende des internationalen Tags der Biodiversität durchgeführt werden. (pd.)

www.abenteuer-stadtnatur.ch/